

Ressort: Finanzen

Importpreise stark gestiegen

Wiesbaden, 27.07.2018, 08:04 Uhr

GDN - Die Importpreise in Deutschland sind stark gestiegen. Im Juni 2018 waren sie um 4,8 Prozent höher als im Juni 2017, teilte das Statistische Bundesamt am Freitag mit.

Dies war der stärkste Anstieg gegenüber dem Vorjahr seit April 2017 (+6,1 Prozent gegenüber April 2016). Im Mai 2018 hatte die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr bei +3,2 Prozent und im April 2018 bei +0,6 Prozent gelegen. Wie das Bundesamt weiter mitteilte, stiegen die Importpreise im Juni 2018 gegenüber Mai 2018 um 0,5 Prozent. Der Anstieg der Importpreise gegenüber dem Vorjahr war vor allem durch die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie beeinflusst. Energieeinfuhren waren im Juni 2018 um 37,6 Prozent teurer als im Juni 2017. Der Preisanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat bei Energie fiel im Juni bedeutend höher aus als im Mai 2018 (+27,2 Prozent), bedingt durch deutliche Preisrückgänge vor einem Jahr (statistischer Basiseffekt). Gegenüber Juni 2017 verteuerten sich insbesondere rohes Erdöl (+51,4 Prozent) und Mineralölerzeugnisse (+41,4 Prozent). Der Einfuhrpreisindex ohne Energie war im Juni 2018 um 1,2 Prozent höher als im Juni 2017 (+0,2 Prozent gegenüber dem Mai 2018). Lässt man nur Erdöl und Mineralölerzeugnisse außer Betracht, lag der Einfuhrpreisindex um 1,9 Prozent über dem Stand des Vorjahres (+0,6 Prozent gegenüber Mai 2018). Die Preise für importierte Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) erhöhten sich im Juni 2018 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat stiegen die Preise um 0,6 Prozent. Im Vergleich zu Juni 2017 verteuerten sich unter anderem Holz- und Zellstoff (+17,5 Prozent) sowie Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (+11,3 Prozent). Dagegen lagen die Preise für elektronische Bauelemente unter denen des Vorjahresmonats (-8,7 Prozent). Die Preisentwicklung für eingeführte Investitionsgüter hatte einen dämpfenden Einfluss auf den Gesamtindex. Investitionsgüter verbilligten sich um 0,1 Prozent gegenüber Juni 2017 (+0,2 Prozent gegenüber Mai 2018). Insbesondere Speichereinheiten und andere Datenspeicher (-14,3 Prozent) wurden gegenüber Juni 2017 zu niedrigeren Preisen importiert. Die Einfuhrpreise für Konsumgüter (Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) lagen im Durchschnitt um 0,4 Prozent unter denen des Vorjahresmonats (+0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat). Gebrauchsgüter waren im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent preiswerter, die Importpreise für Verbrauchsgüter sanken um 0,4 Prozent. Importierte landwirtschaftliche Güter waren im Durchschnitt um 0,8 Prozent billiger als im Juni 2017 (-2,1 Prozent gegenüber dem Vormonat). Während sich unter anderem Rohkaffee (-13,4 Prozent) und Naturkautschuk (-12,3 Prozent) stark verbilligten, wurden insbesondere Kern- und Steinobst (+23,7 Prozent) sowie Rohkakao (+14,2 Prozent) zu höheren Preisen importiert.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-109416/importpreise-stark-gestiegen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168

Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com